

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der seltsame Springinsfeld

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Gedruckt in Paphlagonia, 1670

Das XII. Capitel. Springsinsfeld wird ein Tromelschlager/darnach ein Musquedirer/item wie ihn ein Bauer zaubern lernet.

[urn:nbn:de:bsz:31-61006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61006)

re / und solches hätte er auf solche Weis
durch seine Beute erfahren müssen.

Das XII. Capitel.

Springinsfeld wird ein Trommels
schlager / darnach ein Musquedirex /
item wie ihn ein Baur zaus
bern lernet.

Als Springinsfeld obiges von disen
Adrenen namhafften Verschwendern
erzehle hatte / und nun ein wenig pauſirte /
ſagte Simplicissimus, diser legte thät zwar
thörllich genug aber gleichwol weißlicher
als die zwen erstere; und ich kan mir keine
grössere Thörlheit under den Menschen
einbilden als derjenige eine begehret der
vil Gelds hat und mit einem anfahet zu
ſpielen der wenig vermag; aber mit diser
Erzehlung bistu auß dem Glais deines
atigen Lebenslauſſs gefahren / welchen
ich so herlich zu vernemen verlange;
wir verblieben bey den spanniſchen in
Niederland / wie gieng dirſ da ſelbſt
weiter?

Springinsfeld antwortet / ich kan nie
anders ſagen, Als wohl; dann wann ich
S densel

denselben Krieg gegen dem leßteren ver-
gleichen soll / so war jener gülden und
disey enfern in jenem wurden die Solda-
ten außbezalt und gebraucht / doch aber
ihr Leben nicht leichtlich hazzardirt, in
diseim aber wurden sie ohnbezalt gelassen/
die Ländr ruinirt und heydes Bauern
und Soldaten durch Schwert und Hun-
ger auffgeopffert; also daß man auff die
legte schier nicht mehr frigen konnte; Simp-
fiele ihm in die Rede und sagte / entweder
redestu im Schlaf oder wilst wieder aus
dem Weg treten / du wilst den Krieg un-
derscheiden und vergißt abermal deiner
eigenen Person / sage darvor wie es dir
selbst gängen? Ich muß ja wol antwort
Springinsfeld / ein wenig Umstände
machen / wann ich der vorigen guten Tä-
ge gedencke und mich zugleich des nach-
folgenden Elends erinnere; aber die Fol-
ge meiner Histori ist diese; ich kam mit
den Spanischen in die undere Pfalz/
als Ambrosius Spinola dasselbige glück-
selige Land gleichwie mit einer Sündflut
überfiel / und in kurzer Zeit wunder viel
Städtr under seinen Gewalt brachte; da
machte

machte ichs mit unordenlichem Leben so
grob/ daß ich darüber erfrancete / und zu
Worms (allwohin sich don Gonsales de
Cordua retirirt / nach dem er die Fran-
ckenhalische Belägerung wegen An-
kunft des Mannsfelders/ welchen Tylli
zu Mannheim über den Rhein gejagt/
aufheben müssen) franc zu ruck geliben;
allwo ich den erste Tuct empfand/den mir
das Glück im Krieg erwisen; dan ich mußte
mich mit hanteln behelffen und vil schmah-
liche Reden hören weil ich nichts zu ver-
zehren hatte; so bald ich aber wieder ein
wenig erstarckte / liesse ich mich durch
zween andere Kerl überreden/ daß ich mit
ihnen gegen der Enllischen Armee gieng/
welche wir durch Ahweg erreichten/ eben
als sie auf Wisloch zugleich dem Mans-
felder und ihrem Unglück entgegen mar-
chirte.

Ich war damals ein aufgeschossen
Bürschlin von 17. Jahren/ und gleich-
wol wurde ich noch nicht vor capabl ge-
halten mich under die Tyrones aufzuneh-
men/ aber zu einem Tambour hätte man
keinen ärgern Ausbund kriegen können;

massen ich auch vor einen solchen aufge-
nommen/ und so lang ich mich dartzu ge-
brauchen liesse / auch darvor gehalten
wurde ; wir bekamen damals zwar ein
wenig Stöße / es war aber nichts gegen
denen zurechnen / die wir hernach vor
Wimpfen wieder ausschleiten ; hier kam
unser Regiment nicht einmal zum Tres-
fen / weil es sich in dem Nachzug befand/
dort aber erweise es seinen Valor desto ta-
pferer / ich selbst that damals etwas ohn-
gewöhnlichs ; ich hencfte meine Trommel
auf den Buckel und nahm hingegen et-
nes todbliebenen Musquet und Bando-
lier/ und gebrauchte mich damit im aller-
fördersten Glied dermassen / das es mein
Hauptmann nicht allein geschehen : son-
der ihm auch mein Obrister selbst gefah-
ren lassen mußte ; und damit erlangte ich
dasselbig mal nicht allein Beuren / sonder
auch ein zimlich ansehen und das ich mei-
ne Trommel gar ablegen und fürderhin
eine Musquere tragen dürfte.

Under diesem Regiment half ich den
Braunschweiger bey dem Main schla-
gen / Item bey Starckslo / und kam auch
endlich

endlich mit demselbigen in Dänemär-
ckischen Krieg in Holstein / ohne daß ich
noch ein einzig Härlein Bart oder eine
empfangne Wunden aufzuweisen gehabt
hätte ; und nachdem ich bey Lutter den
König selbst besigen helfen / wurde ich
kurz hernach in eben solcher Jugend ge-
braucht Steinbruck / Verden / Langwe-
del / Rothenburg / Oricersberg und andere
Dre mehr einnehmen zu helfen ; und
endlich um meines wolverhaltens : auch
meiner Officier Gunst willen ein lange
Zeit an ein fettes Dre auf Salva Quardi
gelegt / allwo ich beydes meinen Leib er-
quickte und meinen Beuel spielte ; so
erlegte ich auch under diesem Regimente
drey seltsame Nachnamen ; in der erste
nante man mich den General Farzer/
weil ich / da ich noch ein Trommelschla-
ger war / auf einer Banck liegend / den
Zapfenstreich ein ganze Stund lang
auch wol länger / mit dem Hindern ver-
richten oder hören lassen konte ; zum an-
dern wurde ich der hürnen Seyfrit ge-
nane / weil ich mich etnsmals allein mit
einem breiten Band Degen / den ich in

S 3

beyden

beyden Händen führte / dreyer Kerl er-
wehrete und sie übel zu schanden hauere;
den dritten brachte mir ein Diebs-Baur
auf / als welcher verursachte / daß man
der ersten beyden Namen vergaß / und
mich wegen eines lächerlichen Possens
den ich mit ihm anstellere / forthin den
Teufelsbanner nennere ; das fügte sich
also / demnach ich einmahl eilliche Koff-
händler mit Frisländischen Pferden aus
unserm Quartier in ein anders convoi-
re / und selbigen Tag nicht wieder heim
kommenkonte ; übernachtet ich bey ge-
dachtem Bairen / der auch ein par Kerl
von unserm Regiment bey sich im Quar-
tier ligen ; und eben denselbigen Tag ein
par feister Schwein gemezgethate ; er
war nit wol mit übrigem Bethwert
versehen / und hatte auch keine warme
Stub / wie dann selbiger Orten der ge-
meine Brauch auf dem Land ist / und de-
rowegen logirte ich im Heu / nachdem er
mich zuvor mit allerhand Sorten guter
neugebacher Würste abgesset hatte ;
dieselbe schmeckten mir so wol / daß ich
nicht darvor schlaffen konte / sonder lag
und

und spintisirte / wie ich auch der Schweine selbst theilhaftig werden möchte; und weil ich wol wußte wo sie hielten / nahm ich die Mühe / stunde auf und trug ein halb Schwein nach dem andern in einen Nebenbau / und verbara sie daselbst unter das Stroh / der Meinung solche die künftige Nacht mit Hülff meiner Sammerrathen zu holen; des Morgens aber als es tagen wolte / nahm ich beydes von dem Bauren und seinen Söhnen / das ist / den Soldaten die bey ihm lagen / einen freundlichen Abschied / und gieng meines Wegs / aber der Baur war so bald in meinem Quartier als ich selbst / und klagte mir / daß ihm die verwichne Nacht zwey Schwein gestohlen worden wären; Was? sagte ich / du schlimmer Vogel / willst du mich mit Diebs Augen ansehen? ich machte auch so gräßliche Mienen / daß dem Tropfen angst und bang bey mir wurde / sonderlich als ich ihn fragte / ob er Stöße von mir haben wolte? weil er ihm nun leicht die Rechnung machen konte / wo es hinaus lauffen würde / wann er mich des jenigen so ich verrichtete / bezüch-

rigte/das zwar auch sonst niemand als ebe
ich gethan haben: Er aber gleichwol
nicht auf mich erweisen könnte; da kam der
schlaue Vocativus auf ein andern
Schlag / und sagte / min Heer, ik ver-
truvve ju nichtes böese, maer iken
hebbe mi segen laten, dat welche
Kriegers watt Künste konden ma-
cken derlichen Sachen weder bytrobren-
gen; wan gij dat Künsten, ik fall ju twen
Rixtaler geuent; ich überschlug die
Sach / weil wir gleichwol als in unsern
Quartirn ordre halten muste / und ersan-
ne bald wie ihm zuthun wäre / damit ich
die zween Thaler mit Manier bekommen
möcht; / sagte derohalben zum Bauern /
mein Vatter daß wäre ein anders? Er
bitte meinen Officier, daß er mich erlaube
mit dir helm zugehen / so will ich sehen
was ich kan austrichten; dessen war er
zufriden / und gieng alsobalden mit mir
zu meinem Corporal, der mir umb sovil
desto ehender erlaube mitzuzugehen / weil
er mir an dem Wincken meiner Augen
ansah / daß ich den Bauern bevrlegen
wolte; dann wir hatten in den Quartirn
sonst

sonst nichts zuthun als zu kurtzweilen/sel
temahl wir den König von Denemarck
aus dem Feld gejaget und alle Beläger
rung geendigt hatten; massen wir das
mahls der Cimbrer ganzen Chersonesum
alles was zwischen dem Baltischen
Meer und grossen Oceano zwischen
Norwegen / der Erb und Wesser lag /
geruhiglich beherrschten.

Zu unserer Hinkunfft ins Bauren
Haus fanden wir den Tisch schon ge
deckt und mit einem Vortzast / einem
stück kalten Rindfleisch aus dem Sals /
mit trögen Schuncken / Knackwürsten
und dergleichen Dings: wie auch mit
einem guten Trunck Hamburger Bier
gestert; mir aber beliebte zuvor die Kunst
zubrauchen / und alsdann erst zu schlam
pampen; zu solchem Ende machte ich
mit meinem blossen Degen en mits oper
deelen zween Ring ineinander / und zwis
schen dieselbige eiliche Pentalpes und an
der nährlich eribes grabes wie mirs ein
fiel / und als ich fertig damit war / sagte
ich zum Umstand / wer sich fürchte oder
zum erschrecken genasigt sey / und dero

S s halben

halben den leibhafftigen Teuffel und sein
Mutter selbst in grausamer Gestalt nicht
anzusehen getraue / der möge wohl ab-
erretten; darauff gieng alles von mir weg/
bis auff einen Böhmen/der auch bey dem
Bauren in Quartier lag; welcher bey
mir verblieb mehr weil er auch gern sau-
bern gelernee / wann er nur einen Lehr-
meister gehabt / als daß er vor anderen
beherzter gewesen wäre; Wir wurden
beyde verschlossen und verrigtelt / damit
ja niemand das Werck verhinderte/und
nach dem ich dem Böhmen bey Leib und
Lebens-Gefahr still zuschweigen auffer-
legt/ tratte ich mit ihm in den Ring / wie
er eben anfang wie ein Espenlaub zusit-
tern / weil ich dann nun einen Zuseher
hatte/ so mußte ich der Sach auch ein an-
sehen machen / und eine Beschwörung
brauchen; so in einer fremden Sprach
geschehen mußte / derowegen thät ich sol-
che auff Slavonisch/ und sagte mit ver-
kehrten Augen und seltsamen Geberden/
hier stehe ich zwischen den Zeichen welche
die Einfältige bethören und Narren den
Kolben laussen; derohalben / so sag du
mir/

mir / du General Farger / wohln der
Härnen Seufrid die vier halbe Schwein
versteckt / welche er verwichne Nacht
dissen närrischen Bauren gestohlen / und
solche künfftige Nacht mit seinen guten
Brüdern vollends abzuholen ; und nach
dem ich solche Beschreibung ein baar
mahl widerhollet / machte ich so selzame
Gaukler-Spring in meinem Ring un
liesse so vilerley Thierer Stimme mit hin
hören / daß der Böhm / wie er mir her
nach selbst bekant / vor angst in die Hosen
gethan hette / wann er meine Schnacki
sche Beschreibung nicht verstanden ; wie
ich nun des Dings bald müd wurde / ant
wortet ich mir selber mit einer hollen
dümpfern Stimme / gleichsam als wann
sie von fernem gehört würde / die 4. halbe
Schwein ligen im Nebenbau auff dem
Stahl unterm Stroh verborgen ; und
damit hatte das ganze Werck meiner
Zauberey ein Ende / der Böhm aber
kondre das Lachen kaum verhalten bis
wir aus dem Ring kamen ; O Bruder
sagte er auff Böhmisch zu mir / du bist
wohl ein Schalck die Leute zu äffen ; ich

aber antwortet ihm in gleicher Sprach /
und du bist wohl ein Schelm wann du
die Geheimnus dieses Stücks nicht ver-
schweigest / bis wir aus diesen Quartiren
kommen / dann solcher gestalt muß man
den Bauern tragen / wo sie es bedörffen ;
er versprach reinen Mund zuhalten / und
hielte es nicht nur schlecht hinweg / son-
der log noch einen solchen Hauffen
Dings darzu / was er nemlich in wech-
render action vor Spectra gesehen / daß
die so mich vorm Hause nur gehört hat-
ten / alles glaubten und mit ihrer autho-
rität so vil bezeugten / daß man mich vor
ein Schwarz Künstler hielte und mich
beydes Bauern und Soldaten den Teuf-
felsbanner nenneten ; ich bekam auch
bald mehr Kunden Arbeit / und glaube /
wann ich noch länger bey demselbigen
Regiment verblieben wäre / es hätten mir
eiliche auch zugemuthet ich solte Reuter
in Feld : und hingegen ganze Parteyen
und Esquatronen unsichtbar machen ; der
Bauer / nach dem er sein Schweinen
Fleisch wider / gab mir die zween Reichs-
thaler mit grossem Dunck / und samt sei-
nen

nen Soldaten den ganzen Tag fressen
vnd sauffen vollauff.

Das XIII. Capitel.

Durch was vor Glücks, Fähl
Springinsfeld wider ein Musquetierer
unter den Schweden : hernach ein Plo
quetierer unter den Kaiserlichen : und
endlich ein Freyreutter
worden.

Die alte Meuder / welche so wohl als
der Knan diser Erzählung zühöretet /
liesse sich hter hören und sagee ; Du als
rer Schetffer / wie bistu gewislich so ein
arger Baurenschinder : so ein schlauer
Hünerefänger gewesen ! was Mutter /
antwortet Springinsfeld / Hünerefän
ger ? Wollet ihr euch dann einbilden ich
seye mit solchen Kinderblossen : mit sol
chem Pubenspil umgangen ? Es mussten
vierfüßige Thierer seyn / und darzu keine
krancke / wann ich sie würdtigen solte selb
ge mir zuzuschreiben ; und zwar so waren
alte Kübe die aller schlechteste Wahr / de
ren ich mich annahm zubeuchen / und
gleichwol hab ich ihrer hin und wider so